

# Erfolgsfaktor Kommunikation

Softwaregenossenschaft Towerbyte nutzt die Stärken seiner Mitglieder und gilt als Businessmodell

KERSTIN SCHILLING | JENA

„In den Wirtschaftsstrukturen der Zukunft geht es nicht darum, materiell in einer Einheit der Größte zu sein. Wichtig ist die virtuelle Größe, also das Vermögen, zu einem bestimmten Zweck zusammen zu arbeiten“, sagt Reinhard Hoffmann, Vorstand der Towerbyte eG. In der Boomphase der New Economy konnte der ehemalige Intershop-Personalchef beobachten, dass allzu rasantes Wachstum Flexibilität, Effizienz und Kreativität der jungen Firmen schneller vernichtet als das Management dies in organisierten Strukturen wieder auffangen kann.

Zu kleine Unternehmen aber haben Schwierigkeiten, auf dem Markt zu bestehen. Denn die Kunden benötigen zunehmend Dienstleister, die Großprojekte stemmen können, was

Ressourcen und Know-how angeht.

Towerbyte, die einzige Softwaregenossenschaft in Mitteldeutschland, hat diese Marktlücke erkannt und konsequent genutzt: Die Kunden wie IBM, Zeiss, Schott, Deutsche Post, BMW, Thüringer Aufbaubank, CNN, Langenscheidt, Viessmann, Toshiba oder Leica wissen das Angebot zu schätzen. Ziel der Genossenschaft ist der wirtschaftliche Erfolg jedes einzelnen Mitgliedes, das gleichberechtigt und juristisch eigenständig in der Genossenschaft agiert.

## Genossenschaften sind ideal für Wissensarbeiter und Gründer

Seit der Gründung im November 2003 haben sich 15 Softwarefirmen als Mitglieder eingeschrieben. Die Mitarbeiterzahl stieg seit dem von 16 auf 90 Beschäftigte. Am Jahresende

werden es aller Voraussicht nach schon 130 sein, bei einer Umsatzverdoppelung auf ungefähr zehn Millionen Euro.

Die Jenaer Genossenschaft fungiert dabei als eine Art Gründerzentrum. Sie organisiert für die zumeist jungen Firmen die gesamte technische Infrastruktur – von der Anmietung von Räumen, deren Ausstattung mit Büromöbeln über Internetzugänge bis zum Reinigungsservice. In den Etagenküchen wird die Tee-, Kaffee- und Obstlieferung ebenfalls gemeinschaftlich besorgt. Das hilft, das „Kreativzentrum Kaffeeküche“ zu entwickeln. Die engen persönlichen Kontakte der Mitarbeiter erleichtern den Austausch von Informationen, Vertrauen schafft kommunikativen Mehrwert, anstatt in endlosen Meetings Arbeitszeit zu vernichten.

Verschiedene Aufgaben bis hin zu Entwicklungsprojekten, Vertrieb, Austausch von Fachleuten oder Personalsuche werden zusammen erledigt. Die Mitgliederfirmen, die vorrangig B-to-B-Lösungen zur elektronischen Abwicklung von Geschäftsprozessen anbieten, können so gemeinsam Großprojekte stemmen und profitabel wachsen.

Zu ihnen gehört unter anderem die dotSource GmbH, die mit ihren Produkten den Kunden hilft, Optimierungspotentiale von Online-Shops aufzuspüren. Hingegen Mokafish unterstützt den gesamten Prozess der Erstellung grafischer und nutzerfreundlicher Oberflächen sowohl für Internet, als auch für Desktop-Anwendungen. Die Truition entwickelt Software und Services zum Verkauf auf Online-Marktplätzen. Während Ubemis Unternehmen bei

der Organisation von IT-Prozessen berät und the agent factory GmbH entwickelt interaktive Applikationen für mobile Endgeräte.

Soeben hat die TowerByte eG eine weitere Etage im Intershop Tower angemietet, in der nun auch das neueste Mitglied, die FinwallMedia GmbH, Geschäftsräume bezieht. Vom neuen Jenaer Standort aus will dieses Unternehmen seine Marktposition in den Segmenten Onlinekommunikation für Industrie- und Technologieunternehmen sowie Online-Marketingdienstleistungen weiter ausbauen.

„Die Genossenschaft ist ein ideales Modell für Wissensarbeiter und Gründer“, bestätigt Towerbyte-Vorstand Hoffmann, „vor allem in den neuen Bundesländern, wo es viele Menschen mit guten Ideen und viel Ehrgeiz, aber wenig Kapital gibt.“